

Im Nachbarschaftscafé gibts nicht nur leckeren Kuchen

Was man an einem einzigen Nachmittag alles erleben kann

Kranichstein (dv). „Oh, Sie sind spät. Wenn Sie noch was von dem leckeren Kuchen abhaben wollen, dann müssen Sie sich dranhalten.“ Begegnung auf der Treppe im Luise-Büchner-Haus. Es ist kurz nach drei am Dienstag. Seit gut einer Stunde ist das Nachbarschaftscafé von „Hiergeblieben“ geöffnet. Eine der Besucherinnen geht, um Besorgungen im Einkaufszentrum zu machen. Sie besucht das Nachbarschaftscafé gern. „Ich bin allein. Da lohnt sich das Backen nicht mehr. Hier gibt es selbstgebackenen Kuchen. Sehr lecker.“

Der späte Besucher hat Glück. Auch er bekommt noch ein Stück vom Kuchen ab. In der Tat, die Kuchenbleche sind nach der ersten Stunde fast leer. Manche Tischgruppen sind jetzt in regen Gesprächen, an anderen Tischen wird gespielt, Skat und andere Spiele. Heute gibt's obendrein ein Glas Sekt, den ein „Geburtstagskind“ spendiert. In den Nebenraum hat sich eine Gruppe zum Gedächtnistraining zurückgezogen, angeleitet von den Ehrenamtlichen Doris Jendrach und Marion Gugenhan. Es ist zu einem Renner geworden.

Gut, dass man sich umeinander kümmert

Einem älteren Ehepaar fällt an seinem Tisch auf, dass Frau S. fehlt. Schon länger. Weiß Cordelia Scherwitz was? Sie ist die hauptamtliche Koordinatorin des Vereins „Hiergeblieben“. Sie ist dankbar für solche Fragen und geht ihnen gerne nach. Gut, wenn man sich umeinander kümmert. Das ist ja ein Hauptanliegen von „Hiergeblieben“.



Bevor er loslegt, gibt es auch noch für Peter Dyroff (rechts) Kuchen und Kaffee, kredenzt von Willi Wagner. Die Küchenfeen Christine Küchler und Angelika Schneider gönnen sich ein Päuschen. (Foto: dv)

Das Nachbarschaftscafé bietet auch Möglichkeiten, um seine Fragen oder sein spezielles Anliegen klären zu können. Entweder gleich im Gespräch mit Scherwitz oder indem man einen Weiterhelf-Termin vereinbart.

Einer, der auch gerne ins Café kommt, freut sich, dass es das gibt. „Es gibt ja sonst wenig Möglichkeiten, wo man sich in Kranichstein so treffen kann.“ Wenn seine Hilfe gebraucht wird, springt er ein. Beim Stühle-Stellen oder bei der Technik oder wenn Willi Wagner vom Hiergeblieben-Vorstand nicht da ist, der Kümmerer ums Nachbarschaftscafé.

Ohne ehrenamtliche Kümmerer kein Café

Überhaupt, ohne die ehrenamtlichen Kümmerer gäbe es kein Nachbarschaftscafé. In der Küche wuseln zwei von ihnen: Christine Küchler und Angelika

Schneider. „Früher haben wir zwei Kuchen für das Café gebraucht, heute sind's drei. Alle selbstgebacken.“ So gut wird das Café angenommen. Seit gut zehn Jahren ist ihnen dieses Café ein Herzensanliegen. Küchler ist auch eine der Kuchenbäckerinnen. Insgesamt sind es derzeit 17, meist Frauen, die Kuchen fürs Café backen. Das Team ist stolz, so doch Jahr für Jahr einen erklecklichen Beitrag zur Finanzierung von „Hiergeblieben“ beisteuern zu können.

Internet-Fallen setzen auf Gier und Neugier

Kurz vor vier wird es heute wieder voll im Bürgersaal. Auch die Frau von der Treppe, die inzwischen eingekauft hat, kommt zurück. Meist einmal Monat gibt es zusätzlich zum Kaffeetreff ein besonderes Angebot. Dieses Mal sorgt Peter Dyroff, ehrenamtlicher Multiplikator und Sicherheitsberater beim

Polizeipräsidium Südhessen, für ein Highlight. Der Ehrenamtler versteht es sein Publikum unterhaltsam „Sicher durchs Internet“ zu führen. Was man aus seinem Vortrag mit nach Hause nehmen kann: Gier und Neugier – darauf setzen Betrüger im Internet.

„Und das sind Profis, die sollte man nicht unterschätzen.“ Einfache Regel dagegen: „Lasst euch nicht von Gier und Neugier leiten.“ Ein vermeintliches Schnäppchen sei ein Lockangebot. Wer seiner Gier folgt, wird abgezockt. Dyroff macht es anschaulich: „Test: Würden Sie so ein Geschäft an der Haustür machen? Würden Sie Ihre Kontodaten oder andere persönliche Daten einer wildfremden Person an Ihrer Haustür anvertrauen. Nein! Dann tun Sie's im Internet auch nicht!“

Das Nachbarschaftscafé von „Hiergeblieben“ ist ein Schatz für Kranichstein. Es braucht eigentlich keine Werbung. Zugang voraussichtlich ab Anfang November auch wieder barrierefrei mit Aufzug möglich. Jede und jeder ist willkommen. Sie oder er findet hier eine freundliche, ungezwungene Atmosphäre und Möglichkeiten unkompliziert mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Etwas, was wichtig ist, gerade im Alter

Nachbarschaftscafé von „Hiergeblieben“

Wann: Dienstags, 14-16.45 Uhr

Wo: Luise-Büchner-Haus, Bürgersaal 1. OG
Mirjam-Pressler-Str. 10